

David Hume Zur Einführung

Hume. Eine Einführung
 David Hume und sein Verständnis von der Gerechtigkeit
 Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens
 Theorien der Macht zur Einführung
 David Hume zur Einführung
 Offener Horizont
 Journal of Institutional and Theoretical Economics
 Tierphilosophie zur Einführung
 Wissenschaftstheorie zur Einführung
 Biopolitik zur Einführung
 Theorien des Todes zur Einführung
 bd. Zur Einführung. Das Kapital im Wirtschaftssystem des Kapitalismus. Die Kapitalbildung. Der Kapitalmarkt
 Davide Hume: Natürliche und künstliche Tugenden
 Pflicht oder gutes Leben?
 Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens, für ausländische Studierende ...
 Studies in the Philosophy of David Hume
 Transatlantic Democracy in the Twentieth Century
 Naturalism and Criticism
 Sozialwissenschaften zur Einführung
 Neoliberalismus zur Einführung
 The Cambridge Companion to the Scottish Enlightenment
 Metaethik zur Einführung
 Edmund Husserl zur Einführung
 Calvinismus und Aufklärung
 Erkenntnistheorie zur Einführung
 Moralbegründungen zur Einführung
 Theorien der Entfremdung zur Einführung
 Phenomena of Power
 Erkenne dich selbst
 David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
 The Monist
 Antike und moderne Skepsis zur Einführung
 International Bibliography of Austrian Philosophy / Internationale Bibliographie zur österreichischen Philosophie
 Theorien der Revolution zur Einführung
 Pragmatismus zur Einführung
 Biologisches Zentralblatt
 El arte de no ser egoísta
 An Enquiry Concerning Human Understanding / Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
 Die Meistersinger von Nürnberg. Ein Versuch zur Einführung in die gleichnamige Dichtung Richard Wagner's
 Adam Smith zur Einführung

David Hume Zur Einführung

Downloaded from tafayor.com by guest

GRANT MCKENZIE

Hume. Eine Einführung Mohr Siebeck
 Der Sammelbegriff Sozialwissenschaften umfasst eine Reihe von Einzeldisziplinen, wie Politikwissenschaft und Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Cultural Studies und Geschlechterforschung. Sie sind verbunden durch ihren Gegenstand: das Soziale. Aber was genau ist „das Soziale“? Der Band diskutiert diese Frage unter erkenntnistheoretischen und methodologischen Gesichtspunkten – was verbinden, was trennt die Sozialwissenschaften? Dabei werden die großen wissenschaftstheoretischen Debatten (Werturteilsstreit, Methodendiskussion, Positivismusstreit) dargestellt, alle wesentlichen Schulen der Sozialwissenschaften (vom Universalismus bis zum Poststrukturalismus, von der Kritischen Theorie bis zur Systemtheorie, vom Konstruktivismus bis zum Kritischen Rationalismus, von den Handlungstheorien bis zum Postkolonialismus) vorgestellt und entlang von Schlüsselbegriffen (Macht/Herrschaft,

Staat/Gesellschaft, Interesse/Konflikt, Sozialisation/Geschlecht, Religion/Kultur) die zentralen Kontroversen der Sozialwissenschaften diskutiert.

David Hume und sein Verständnis von der Gerechtigkeit Junius Verlag

Humes "Enquiry" gehört zu den wichtigsten Werken des großen schottischen Philosophen und ist einer der Klassiker der Philosophiegeschichte: Kant wurde nach seiner eigenen Aussage von diesem Werk aus seinem "dogmatischen Schlummer" geweckt und zu seiner kritischen Philosophie angeregt. In 12 Essays untersucht Hume verschiedenste Themen, die auch heute von Interesse sind, etwa Kausalität, den Skeptizismus, die Frage, ob wir frei oder determiniert sind oder ob es Wunder (bzw. letztlich: Religion) geben kann. Die zweisprachige Ausgabe gibt die vollständig durchgesehene klassische Übersetzung von Herbert Herring wieder und führt in Kommentar und Nachwort auf den neuesten Stand der Forschung. E-Book mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe: Buch und E-Book können parallel benutzt werden.

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens Cambridge University Press

Wir alle werden sterben. Ganz einfach? Eher doch sehr kompliziert. Wovon die Rede ist, wenn jemand das Wort »Tod« verwendet, verrät sich, sobald man es näher begreifen will. Was das Faktum der Endlichkeit für den Zusammenhang des eigenen Lebens bedeutet, gehört zu den großen Fragen des abendländischen Denkens. Und welche Disziplin ist wissenschaftlich zuständig? Der Tod gehört überall hin und nirgends. Diese Einführung sichtet die Theoriegeschichte des Todes. Das Augenmerk richtet sich dabei – von der Antike bis heute – auf das philosophische Nachdenken über den Tod. Muss man ihn fürchten? Welche Bedeutung kommt ihm zu? Was ist er überhaupt? Eine Frage, die sich durch alle Kapitel des Buchs zieht, ist diejenige nach den Spuren einer Todespolitik. Nicht nur in der Philosophie der Moderne lassen sich solche Spuren finden. **Theorien der Macht zur Einführung** BRILL
 Wissenschaftliches Wissen ist besonders streng geprüftes Wissen, das sich von der bloßen Meinung abheben soll. Dieser Anspruch beruht auf der methodischen Prüfung wissenschaftlicher Behauptungen an der Erfahrung. Wesentlicher Teil der Wissenschaftstheorie ist die Methodenlehre, die sich damit befasst, welche Verfahren der Prüfung in der Wissenschaft akzeptiert sind und in

welchem Zusammenhang sie mit dem wissenschaftlichen Erkenntnisanspruch stehen. Im Mittelpunkt dieser Einführung stehen daher die Verfahren der Geltungssicherung in der Wissenschaft in ihrem historischen Wandel. Wichtige Herausforderungen für die Methodenlehre ergeben sich u.a. daraus, dass Wissenschaft ihr Erkenntnisziel im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Nutzenerwartungen und Wertvorgaben verfolgen muss.

David Hume zur Einführung Junius Verlag

Das Jahrbuch Offener Horizont enthält vor allem eine Auswahl von Vorträgen und zugehörigen Texten, die im Oldenburger Karl Jaspers-Haus 2018/19 gehalten wurden. Mit Beiträgen u. a. von Jeremy Adler, Hannah Arendt, Franziska Augstein, Roland Berbig, Gunilla Budde, Franz Fühmann, Volker Gerhardt, Philip Guston, Wolfgang Hegewald, Jeanne Hersch, Paul Ingendaay, Joachim Kalka, Michael Krüger, Walker Percy und Wolfgang Riedel.

Offener Horizont GRIN Verlag

Mit dem »Ende der Geschichte« schien die Revolution als Gegenstand politischer Praxis und Theorie obsolet. Angesichts der vielfältigen Krisen der letzten Jahre gewinnt die Frage nach Möglichkeiten und Bedingungen radikaler politisch-sozialer Transformation gegenwärtig jedoch wieder an Relevanz. Gerade im Licht der Erfahrung des Arabischen Frühlings und der Occupy-Bewegung bietet sich eine systematische Untersuchung maßgeblicher Denkmodelle der Revolution – von Rousseau, Jefferson und Kant über Marx und Arendt bis hin zu Balibar und Graeber – an. Um die heterogenen Ansätze aufeinander beziehen zu können, konzentriert sich diese Einführung auf Grundprobleme, die sich jeder Theorie der Revolution stellen: Dazu zählen die Probleme der Neuheit, der Freiheit, der Gewalt und des revolutionären Subjekts.

Journal of Institutional and Theoretical Economics Junius Verlag

Das vorliegende Studienbuch führt zunächst in die beiden Haupttypen unserer ethischen Tradition ein. Der teleologische bzw. eudaimonistische Typus, der nach der Möglichkeit eines guten Lebens fragt, wird im Rückgriff auf Aristoteles und Hume dargestellt. Für den deontologischen Typus, der auf die Pflicht und auf das Sollen ausgerichtet ist, steht Immanuel Kant. Daran anschließend fragt Müller, ob man diese beiden Grundansätze, den Erfordernissen einer gegenwärtigen Ethik gemäß, als sich ergänzend verstehen kann - und nicht, wie so häufig, als totale Gegenspieler. Als Antwort entwirft er eine Argumentationsethik, die ein gutes Leben mit Anderen und für sie in gerechten Institutionen erstrebt.

Tierphilosophie zur Einführung Junius Verlag

»Man kann Zeiten an ihrem Gang erkennen, wie Menschen, nicht an ihrem Lauf. Jede historische Zeit hat ihre Eigenart, ihren Rhythmus, ihr eigenes Lebensgefühl. Nicht die Fakten, sondern die politischen Ereignisse von Aufstieg und Niedergang oder die Schlagzeilen der einzelnen Tage bestimmen einen Gang.« Im zweiten Band seiner vierteiligen Geschichte der Philosophie entführt Richard David Precht den Leser tief in die Gedankenwelt der Renaissance und der Aufklärung. Dabei geht es wieder um die großen Fragen, die sich die Menschen durch die Jahrhunderte hindurch gestellt haben. Spannend und anschaulich vermittelt Precht die zentralen Konzepte und Ideen der abendländischen Philosophie und beleuchtet sie vor den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergründen ihrer Zeit – ein faszinierender »Ideen-Krimi«, der den Leser eintauchen lässt in die schier unerschöpfliche Fülle des Denkens!

Wissenschaftstheorie zur Einführung Kohlhammer Verlag

Zu Beginn der Finanzkrise 2008 prognostizierte Jürgen Habermas das Ende des Neoliberalismus. Einige Jahre und mehrere Krisen später kann davon kaum mehr die Rede sein. Doch worum handelt es sich, wenn von Neoliberalismus die Rede ist? Wenige Begriffe sind derart schillernd wie umstritten. Die vorliegende Einführung nimmt ihren Ausgang bei einer Analyse der wichtigsten Vertreter neoliberalen Denkens von Walter Eucken über Friedrich August von Hayek bis zu Milton Friedman und James Buchanan, analysiert im Weiteren Neoliberalisierungsprozesse in den USA, Großbritannien und Deutschland während der 1980er und 1990er Jahre und thematisiert schließlich die Frage neoliberalen Regierens aus der Perspektive von Governance-Theorien sowie der von Michel Foucault inspirierten Gouvernementalitätstheorie.

Biopolitik zur Einführung Springer Science & Business Media

Der Moralbegründung geht es darum, Gründe für die Anerkennung bzw. Ablehnung von moralischen Normen und Werten darzulegen. Seit mehr als einhundert Jahren befasst sich die Philosophie mit der Frage, was es eigentlich heißt, ein moralisches Urteil zu begründen. Die fundamentale Frage dabei lautet, ob ein moralisches Urteil überhaupt objektive Gültigkeit besitzen kann. Konrad Ott führt in die Grundfragen der Moralbegründung ein und stellt dabei u.a. die Ethik Kants, die Ethik des Utilitarismus und des Kontraktualismus, die Diskursethik sowie den Ansatz von

Alan Gewirth vor.

Theorien des Todes zur Einführung Wallstein Verlag

David Hume (1711–1776) ist einer der bedeutendsten Philosophen – nicht nur des englischen Sprachraums. Laut Schopenhauer ist aus einer Seite von Hume mehr zu lernen als aus allen Schriften von Hegel, Herbart und Schleiermacher zusammen. Frank Brosow führt in Humes Gesamtwerk ein, etwa in dessen Konzept von Kausalität, seine Überlegungen zum Thema "Freiheit und Determinismus", zu den Affekten, zum Sein-Sollen-Problem oder in Humes religionsphilosophische Ansätze. Der Band wurde vollständig überarbeitet und auf den neusten Stand der Forschung gebracht. E-Book mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe: Buch und E-Book können parallel benutzt werden.

bd. Zur Einführung. Das Kapital im Wirtschaftssystem des Kapitalismus. Die Kapitalbildung. Der Kapitalmarkt Junius Verlag

1. bd. Zur Einführung. Das Kapital im Wirtschaftssystem des Kapitalismus. Die Kapitalbildung. Der Kapitalmarkt.--2. bd. Die Kapitalverwendung. Kapitalverschleiss und Kapitalzerstörung.

Kapitalpolitik und Umbildung des kapitalistischen Wirtschaftssystems.

Davide Hume: Natürliche und künstliche Tugenden Junius Verlag

In Phenomena of Power, one of the leading figures of postwar German sociology reflects on the nature, and many forms of, power. For Heinrich Popitz, power is rooted in the human condition and is therefore part of all social relations. Drawing on philosophical anthropology, he identifies the elementary forms of power to provide detailed insight into how individuals gain and perpetuate control over others. Instead of striving for a power-free society, Popitz argues, humanity should try to impose limits on power where possible and establish counterpower where necessary.

Phenomena of Power delves into the sociohistorical manifestations of power and breaks through to its general structures. Popitz distinguishes the forms of the enforcement of power as well as of its stabilization and institutionalization, clearly articulating how the mechanisms of power work and how to track them in the social world. Philosophically trained, historically informed, and endowed with keen observation, Popitz uses examples ranging from the way passengers on a ship organize deck chairs to how prisoners of war share property to illustrate his theory. Long influential in German sociology, Phenomena of Power offers a challenging reworking of one of the essential concepts of the social sciences.

Pflicht oder gutes Leben? Siruela

Diese Einführung entwickelt ein Konzept von »Erkenntnistheorie« als Lehre von den Wissensformen. Über diese Formen muss Klarheit bestehen, ehe man sich den Fragen nach der Geltung und den Grenzen der Erkenntnis zuwenden kann. Den Begriff und die einzelnen Formen des Wissens – Wahrnehmung, Erinnerung, Erfahrung, Wissenschaft – kann man aber nicht durch Definitionen klären, sondern nur durch eine Analyse der Gebrauchsweisen der jeweiligen Begriffswörter. So versteht sich diese Einführung vor allem als ein Beitrag zur Grammatik der epistemischen Ausdrücke. Sie bleibt freilich nicht bei der Beschreibung stehen, sondern untersucht jene Gebrauchsweisen auf ihre problematischen Voraussetzungen.

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens. für ausländische Studierende ... Junius Verlag

Die Frage, warum Menschen sich anderen Menschen unterordnen, ist eine der ältesten Fragen der politischen Theorie und gehört bis heute zu ihren grundlegenden Themen - menschliches Handeln scheint unausweichlich durch Machtbeziehungen geprägt. Gestellt wird die Frage nach der Macht in den Sozialwissenschaften auf denkbar verschiedene Weise: Was ist Macht überhaupt? Hat sie mit der menschlichen Natur zu tun? In welchen Formen tritt die Macht in Erscheinung? Welche Rolle spielt sie in der Politik? Würde Politik ohne Macht überhaupt funktionieren? Ist Machtausübung immer repressiv? Wie wird Macht im modernen Staat kontrolliert? Diese Fragen behandelt der Einführungsband insbesondere anhand der Konzepte von wichtigen modernen Theoretikern der Macht: Max Weber, Hannah Arendt, Michel Foucault, Niklas Luhmann und Heinrich Popitz.

Studies in the Philosophy of David Hume Junius Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,7, Universität Hildesheim (Stiftung) (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Individuum & Gesellschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: Aus dem Werk von David Hume werden heutzutage seine erkenntnistheoretischen Ausführungen am meisten rezipiert. Er wird neben John Locke und George Berkeley in der Erkenntnistheorie als einer der wichtigsten Vertreter des britischen Empirismus genannt. Humes Moralphilosophie hatte andererseits aber

auch einen entscheidenden Einfluss auf die Geschichte des Denkens über Ethik. Im anglo-amerikanischen Bereich werden Humes Schriften deutlich ausführlich besprochen als in z.B. in Deutschland. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass die Diskussion hierzulande immer noch so stark von Immanuel Kant geprägt ist. [...] Seine Ausführungen zur Moralphilosophie entstanden jedoch unter anderem durch die Auseinandersetzung mit Hobbes' moralischem Relativismus, nach dem moralisches Handeln vor allem von Egoismus durchsetzt ist. [...] Dass Gefühle ausschlaggebend für das moralische Handeln sind, ist dann auch der Kernpunkt von Humes Theorie über Moral. Die Grundlegungen dafür finden sich überwiegend in „A treatise of Human Nature“ (1740) und andererseits in „An enquiry Concerning the principles of Morals“ (1751). Vor allem im Buch III („Über Moral“) des „Traktats über die menschliche Natur“ nimmt Hume ausführlich Stellung zu verschiedenen Bereichen der Ethik. Im Zentrum von Humes Philosophie der moralischen Empfindungen stehen aber letztlich der „öffentliche Nutzen“ und die „sozialen Tugenden“. Interessant sind die Ausführungen zu den Tugenden. So nimmt Hume eine für ihn wichtige Trennung vor: Er unterscheidet zwischen natürlichen und künstlichen Tugenden. In der vorliegenden Arbeit soll dieser Dualismus der Tugenden und ihre Bedingungen kurz dargestellt werden um sich dann dem Rechtssinn zu widmen, der nach Hume zu den künstlichen Tugenden zählt. Für Hume ist die Frage sehr wichtig ob der Rechtssinn zu den künstlichen oder natürlichen Tugenden gehört, da dies in seinen Augen ein Argument gegen die Behauptung ist, dass der Rechtssinn eine natürliche gegebene Gabe des Menschen sei. In diesem Zusammenhang soll hier ein Hauptaugenmerk auf die Bedeutung der Motive für die Tugendhaftigkeit gelegt werden. Denn für Hume kann nur aus tugendhaften Motiven eine tugendhafte Handlung entstehen. Diese radikale Folgerung soll anhand einiger Beispiele diskutiert werden und schließlich einen Zusammenschluss von einigen Thesen aktueller Forschung mit der Theorie von Hume erfolgen. Transatlantic Democracy in the Twentieth Century Reclam Verlag

Was unterscheidet Mensch und Tier? Denken Tiere? Haben Tiere Rechte? Das sind die drei zentralen Fragen der Tierphilosophie. Die vorliegende Einführung konzentriert sich auf die ersten beiden Fragen und entwirft zum ersten Mal einen Ansatz, in dem Tiere konsequent zum Ausgangspunkt philosophischer Reflexion werden. Tiere sind denkende Wesen, und der Mensch ist schon als Tier ein denkendes Wesen. Allerdings unterscheidet er sich dadurch vom Tier, dass er eine kulturelle Welt hervorgebracht hat, die ihn weit über das tierliche Bewusstsein hinausblicken lässt. Ausgehend von neuen Untersuchungen aus der Verhaltensforschung zu Affen, Krähen und anderen Tieren und den Überlegungen von Philosophen wie Descartes, Darwin, Davidson, Dretske oder Derrida spannt dieser Band ein Panorama des Nachdenkens über Tiere auf, das auch den Blick auf den Menschen verändert.

Naturalism and Criticism Junius Verlag

Eine Schwierigkeit der Husserl-Lektüre liegt in Husserls Terminologie. Begriffe wie »Bewusstseins Erlebnis« und »intentionales Erleben« verleiten immer wieder zu einem psychologischen Missverständnis der Phänomenologie. Für eine Einführung kommt die Notwendigkeit, terminologische Übersetzungsarbeit zu leisten, einer Gratwanderung gleich. Beim rigiden Festhalten an der Terminologie würde nichts erläutert, bei zu großer Freiheit gegenüber den ursprünglichen Begriffen wäre der Bezug zum erläuterten Begriff nicht mehr erkennbar. Peter Precht geht den Mittelweg, indem er die betreffenden Begriffe in ihrer Bedeutungsintention sichtbar macht und dabei Husserls eigene Umschreibungen heranzieht.

Sozialwissenschaften zur Einführung Junius Verlag

Skepsis ist die Bezeichnung für eine philosophische Haltung, die grundsätzlich infrage stellt, dass wir überhaupt irgendetwas wissen können. Trotz der Erfolge der modernen Naturwissenschaften kehrt diese Frage in der gegenwärtigen Philosophie wieder. Denn es ist gerade die Wissenschaft, die uns lehrt, dass die Welt anders ist, als sie uns erscheint. Daher stellt sich für einen Skeptiker die Frage, ob sie nicht auch anders sein könnte, als sie der Wissenschaft erscheint. Diese Frage führt auf den Unterschied von Sein und Schein, von dem die antike Skepsis ihren Ausgang nimmt und der in der modernen Skepsis wiederkehrt. Allerdings besteht die Skepsis nicht nur aus kritischen Rückfragen an Wissensansprüche, sondern auch in einer Lebensform. Wenn wir nichts wissen können, was sollen wir dann tun? Auch diese Frage muss thematisieren, wer sich der Skepsis stellt.

Neoliberalismus zur Einführung Junius Verlag

Die normative Ethik behandelt die Frage, was wir in moralischer Hinsicht tun sollen. Die Metaethik fragt grundlegender: Was bedeutet es überhaupt, dass wir etwas in moralischer Hinsicht tun sollen? In dieser Einführung werden einige prominente Theoriengruppen der Metaethik vorgestellt,

die jeweils ganz unterschiedliche Vorschläge unterbreiten, wie man den Status der Moral deuten sollte. Dabei werden zum einen deren Ausgangsmotivation und Grundidee zur Sprache gebracht

und zum anderen deren Überzeugungskraft und Potenziale kritisch eingeschätzt. Thematisch diskutiert der Band verschiedene Schlüsselkontroversen, zum Beispiel die Frage nach der

Objektivität der Moral, die Debatte um die Rekonstruktion der moralischen Motivation und den Diskurs um die Möglichkeit einer Naturalisierung der Ethik.